

Verantwortliche

Redakteure.

Für den politischen Theil:

J. Steinbach, i. V.

Für Feuilleton und Vermischtes:

J. Steinbach,

Für den übrigen redakt. Theil:

H. Schmiedehaus,

Sämtlich in Posen.

Verantwortlich für den

Inseratentheil:

C. Krieger in Posen.

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Nr. 684

Die "Posener Zeitung" erscheint wöchentlich drei Mal,
an den auf die Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zweimal,
an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierstel-
jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,15 M. für
 ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Amtliches.

Berlin, 30. Sept. Der Kaiser hat dem bisherigen Vorsteher des Lombard-Kontors der Reichs-Hauptbank zu Berlin, Rechnungs- rath Devos, bei seinem Übertritt in den Ruhestand den Charakter als Geheimer Rechnungsrath verliehen.

Der König hat in Folge der von der Stadtverordneten- Versammlung zu Düsseldorf getroffenen Wahl den Regierung- Assessor Dr. Wülfing zu Straßburg i. E. als besoldeten Be- geordneten der Stadt Düsseldorf für die gesetzliche Amts dauer von zwölf Jahren bestätigt.

Der Archivar 2. Klasse Dr. phil. Krusch ist von Marburg an das Staats-Archiv in Hannover versetzt worden.

Dem Bibliothekar der Königl. Kunst-Museen Dr. Fraenkel in Berlin ist das Prädikat "Professor" beigelegt und dem Kustos an der Universitäts-Bibliothek zu Kiel Dr. Wezel der Titel "Biblio- thekar" verliehen worden. Der ordentliche Lehrer Dr. Juris am Gymnasium zu Kronach ist zum Oberlehrer befördert und die Förderung des ordentlichen Lehrers Schnütgen am Kaiser-Karls- Gymnasium zu Aachen zum Oberlehrer genehmigt worden.

Bei dem Ministerium für Handel und Gewerbe ist der Bergwerks-Direktions-Assistent Voeben zum Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator ernannt worden. Der Berg-Assessor Schornstein, bisher Berg-Inspektor in Elmen, ist unter Beilegung des Charakters als Bergmeister zum Bergrevierbeamten für das Revier Altendorf-Steele, mit dem Wohnsitz in Essen, ernannt worden. Bei den in Walbenburg i. Schl. und Larnowitz bestehenden Schiedsgerichten für die Sektionen V und VI der Knapschafts- Berufsgenossenschaft ist an Stelle des Ober-Bergraths Kärtz der Gerichts-Assessor Biemann zu Breslau zum stellvertretenden Vor- sitzenden ernannt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 1. Oktober.

Die "Wiener Abendpost" schreibt zum Besuch Kaiser Wilhelms: Der deutsche Kaiser trifft als Guest unseres Monarchen in Wien ein. So oft der Herrscher des befreiten Nachbarreiches in Österreich-Ungarn erscheint, freuen sich die Völker dieses Staates, ihre Sympathie ist dem Kaiser Wilhelm, dem hohen Zielen zustrebenden Herrscher, zugewendet, welcher noch jüngst den Gefühlen der Freundschaft für unseren erhabenen Monarchen einen so rückhaltlos warmen Ausdruck gegeben hat. Als diese Worte bei uns bekannt wurden, erfüllte eine freudige Gemüthsruh unsere Herzen. Wir Alle sind stolz auf unsern Kaiser, wir lieben unser Vaterland, und wer diese auszeichnend ehrt, dem gehört unser Herz und Geist und wir geben bei der jetzigen Gelegenheit unseren Gefühlen begeistert Ausdruck. Die Kunde, der deutsche Kaiser werde unserm geliebten Monarchen neuerdings einen Besuch abstatthen und Wien berühren, verbreitete daher Freude in allen Kreisen der Reichshauptstadt und eimüthig wurde der Beschluss gefasst, die Stadt festlich zu schmücken, um dem deutschen Kaiser einen feiner würdigen Empfang zu bereiten. Mit Wien ist am Österreich-Ungarn einig, an diesem Tage der Freude. Es gedenkt des hohen Friedenszieles beider Herrscher, ihrer steten Sorge, das Wohl ihrer Völker zu fördern, und ist tief bewegt von den Worten, die der deutsche Kaiser in Gravenstein gesprochen hat, als er "die engen Beziehungen imigster Freundschaft und festester Waffenbrüder- schaft" mit unserem erhabenen Kaiser laut verkündete. Solche Worte bleiben den Völkern Österreich-Ungarns unvergesslich und Wien im Namen der Angehörigen des Reiches wird morgen begeistert ausrufen: Hoch lebe der Guest, der Freund unseres Allergnädigsten Herrn und Kaisers, Hoch Kaiser Wilhelm!

Für das am 8. Oktober stattfindende Crispi-Bankett in Florenz giebt sich eine außerordentliche Theilnahme fund. Bereits 240 Senatoren und Abgeordnete haben sich bis jetzt angemeldet. Mittlerweile scheinen die von der Partei Nicotera gemachten Versuche, mit den Konservativen ein Wahlbündnis gegen Crispi zu Stande zu bringen, gescheitert zu sein. Die "Opinione", welche dies konstatiert, bemerkt dazu: "Die Konservativen wissen, daß Nicotera weder in der inneren noch in der auswärtigen Politik der Mann wäre, Crispi zu ersetzen." Die "Riforma" erklärt geradezu, ein Misserfolg der Regierung bei den Wahlen würde das Land einer derartigen Verwirrung führen, daß kein Ausweg möglich wäre. Jeden Patrioten müßte eine solche Eventualität mit banger Furcht erschrecken.

In Belgrad waren gestern Attentats-Gerüchte verbreitet. Hervorgerufen durch die Explosion einer Gewehrpatrone unter einem Wagenrad der Equipage, in welcher König Alexander mit seinem Vater von einer Spazierfahrt heimkehrten, mochten die Gerüchte inmitten der durch die allgemeinen Skupstichtinawahlen hervorgerufenen natürlichen Erregung sowohl als unter dem noch frischen Eindruck der jüngst erschienenen antidygnastischen Broschüre des inzwischen landesverwiesenen Archimandriten Vasa Pelagic, gewisse günstige Verbreitung-Bedingungen vorgefunden haben. Wie

es jedoch die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben hat, scheint es sich tatsächlich nur um einen Zufall zu handeln, indem eine während des letzten Schützenfestes zufällig verlorene Patrone kleinen Kalibers Ursache der Explosion gewesen, welche nicht allein den jungen König und seinen Vater gänzlich unverletzt gelassen, sondern auch sonst keinen Schaden angerichtet hat.

Der zur Kabinetsbildung nach Lissabon berufene portugiesische Gesandte beim Vatikan, Senhor Martens Terra, welcher Donnerstag Abends auf der Durchreise in Paris angelangt war, dürfte in der portugiesischen Hauptstadt eingetroffen sein. Es dürften somit demnächst Nachrichten über die seit bald vierzehn Tagen in der Schweiz befindliche Lösung der Kabinetskrise zu erwarten sein. Der bereits hochbetagte Martens Terra gilt für einen der gewieitesten Staatsmänner Portugals. Er war seit dem Jahre 1857 mehrere Male Minister und ist auch Erzieher des jetzigen Königs Dom Carlos gewesen, den er auf längeren Reisen im Auslande begleitet hat. Gesandter beim Vatikan ist er seit 1885. Es wird vielfach angenommen, er habe sich Mühe gegeben, den Papst zur Übernahme des Schiedsrichteramtes in dem Streite zwischen Portugal und England zu gewinnen, wenigstens theilt die Lissaboner Gaceta mit, daß Terra wichtige Berathungen mit dem Papste gehabt habe. Das würde die Verzögerung der Reise von Rom nach Lissabon, die Terra nur auf dem Landwege zurücklegt, zur Genüge erklären. Ob übrigens das von Terra zu bildende neue Kabinett glücklicher sein wird, als das kürzlich abgetretene, steht dahin. Keinesfalls hat sich die Situation in den letzten vierzehn Tagen gebessert. Die Aussichten für die Annahme des Afrika-Vertrages durch die Cortes sind auch heute noch nahezu hoffnungslos.

Deutschland.

Berlin, 30. Sept. An das Märchen von Beziehungen zwischen Herrn v. Verdy und den Frei- jüngern, die den Sturz des Kriegsministers herbeigeführt haben sollen, nachdem sie zur Kenntnis des Kaisers gelangt waren, werden seine Urheber wohl selber nicht glauben. Wenigstens wollen wir ihrem gesunden Menschenverstande nicht zu nahe treten, indem wir das Gegenteil annehmen. Die Legende hat ihren Ursprung ersichtlich darin, daß Herr von Verdy kein prinzipieller Gegner der zweijährigen Dienstzeit ist. Wenn aber alle Militärs, die denselben Standpunkt einnehmen, in den Verdacht gebracht werden sollten, mit den parlamentarischen Anhängern der Verkürzung der Dienstpflicht zu konspirieren, dann könnten die Leute, die aus solchen Denunziationen ein Geschäft machen wahrhaftig eine endlos lange Liste zusammenstellen. Denn der Kriegsminister ist doch nicht der einzige, der einer Reform auf diesem Gebiete das Wort redet, und wir erinnern daran, daß Herr v. Verdy eine mächtige Stütze an seinem Geringeren als dem Grafen Waldersee gehabt hat. Freilich hat ihn diese Stütze nicht halten können, ein Umstand, der so manchen Personen, die sonst das Sensationelle durchaus nicht lieben, doch recht sehr zu denken giebt. Daß die Geschichte von einer Verbindung des Herrn v. Verdy mit den Frei- jüngern erfunden sein muß, dafür spricht schon die Verzögerung, mit der dies Märchen in die Öffentlichkeit tritt, denn der Vorfall, auf den angespielt wird, hat sich angeblich im Mai und zwar vor vielen Zeugen zugestanden. Es ist undenkbar, daß Dinge, die schon vor vielen Monaten allgemeiner Gesprächsgegenstand im Reichstage gewesen sein sollen, erst jetzt in die Blätter hätten dringen können. — An wirklich unterrichteten Stellen giebt es gegenwärtig wohl Niemanden mehr, der die Unechtheit der von der "Tägl. Rundsch." gebrachten Briefe der Kaiserin Augusta bezweifeln möchte. Die "Post", die heute abermals auf diese Dinge zurückkommt, und die die Echtheit ebenfalls bestreitet, hat dann doch zum Schluss die wohlwollende Auslegung bei der Hand, daß die Briefe aus Aufzeichnungen der hohen Frau zusammengestellt sein könnten. Es wäre dann also wenigstens ein Kern von Wahrheit in der mitgetheilten Korrespondenz. Wir haben indeß gute Gründe, auch diese entgegenkommende Interpretation abzulehnen. Kein einziges Wort der Briefe ist zu retten, und die "Tägl. Rundschau" wird wohl auch nicht mehr den Versuch dieser Rettung machen. Man sollte die unange- nehme Geschichte fortan überhaupt ruhen lassen.

Schon aus kollegialischen Rücksichten läßt sich nicht mit aller Offenheit über sie sprechen. Diese Rücksichten aber werden, soweit wir sehen können, von allen hiesigen Korrespondenten beobachtet. — Mit der Wiene, als ob sie ein tiefer Dunkel aufhelle, erklärte die "N. A. Z.",

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei H. G. Schles., Hofstie., Gr. Gerber- u. Breitestr. Ede, Otto Niekisch, in Birn a. J. Neumann, Wilhelmstraße 8, in Gniezno bei S. Chrystowski, in Meseritz bei P. Rothaus, in Wreschen bei J. Jodzko u. b. Inserat-Annahmestellen von H. L. Danke & Co., Haasestein & Vogler, Rudolf Weste und „Paradiesdank.“

Inserate, die schriftspalstene Petitionen oder deren Raum in der Morgenauflage 20 Pf., auf der letzten Seite 20 Pf., in der Abendaufgabe 30 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Erprobung für die Abendaufgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgenauflage bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Mittwoch, 1. Oktober.

1890

Inserate, die schriftspalstene Petitionen oder deren Raum in der Morgenauflage 20 Pf., auf der letzten Seite 20 Pf., in der Abendaufgabe 30 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Erprobung für die Abendaufgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgenauflage bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

dass in Rohnstock zwar Wirtschaftsfragen besprochen worden seien, daß aber die Hoffnung auf "konkrete Konsequenzen" als allzu sanguinisch unberechtigt erscheine. Wir möchten den Mann sehen, der solche Hoffnungen gehegt hat. Wenn eine Wiener Korrespondenz, die längst nicht mehr offiziös ist, wofür sie es überhaupt je war, von einer engeren wirtschaftlichen Verbindung zwischen Deutschland und dem Donau- reiche spricht, so bewegt sie sich nur im Hintertreffen von Stimmungen und Wünschen, die die Begegnung von Rohnstock begleiteten, die aber nirgends bis dahin auch nur die Form von Gerüchten angenommen hatten. Es gibt also für die "N. A. Z." nichts zu dementiren, da nichts behauptet worden ist.

— Der "Reichsanzeiger" beginnt einen ersten Artikel "Zum Verständnis der Invaliditäts- und Altersversicherung" mit den Worten: "Die Invaliditäts- und Alters- versicherung beginnt voraussichtlich mit dem 1. Januar 1891.

— Reichskommissar v. Wissmann wird demnächst, wie die "Nord. Allg. Ztg." wissen will, zunächst bis zum 1. April 1891, wo die neue Organisation des ostafrikanischen Küstengebiets in Kraft treten soll, nach Ostafrika zurückkehren. — Im Wahlkreise Sonneberg-Saalfeld ist bei den Reichstagswahlen Herr Dr. Witte in der Stichwahl gegen den Sozialdemokraten mit einer Majorität von 12 Stimmen gewählt worden. Wie der "Magdeburger Zeitung" geschrieben wird, erwartet man die Ungültigkeitserklärung der Wahl und eine Neuwahl im nächsten Frühjahr. Nunächst bleibt doch die Prüfung der Wahl im Reichstage abzuwarten.

— Die "Times" lehnt in einer Depeche aus Rangoon die Aufmerksamkeit auf die Thätigkeit der Deutschen in Siam. Auf Betreiben des deutschen Generalfonsius Kempfmann in Bangkok ist, wie genanntes Blatt mittheilt, der Bau einer Eisenbahn vor Bangkok nach Korat dem in den Diensten der siamesischen Regierung stehenden deutschen Ingenieur Vestige (der Name scheint verstimmt zu sein) übertragen worden. Alle Schienen, Lokomotiven und Waggons etc. sollen aus Deutschland bezogen werden, wofür 26 Millionen Mark veranschlagt sind. Auch zu Überbeamten der neuen Bahnlinie sollen durchweg Deutsche berufen werden.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 1. Oktober. Sozialistenversammlungen fanden gestern Abend in verschiedenen Lokalen zur Feier des Aufhörens des Sozialistengesetzes statt. Die Feier verlief überall ohne Störung und unter zahlreicher Beihilfe auch von Seiten der Frauen und Kinder. Die Vorsitzenden konnten allenthalben mühelos die Ordnung aufrecht erhalten; die Polizei verhielt sich zuverlässig.

Münster i. Westf., 30. Sept. Fürst Ludwig Bentheim-Bentheim und Bentheim-Burgsteinfurt, erbliches Mitglied des Herrenhauses, ist gestorben.

Hamburg, 30. Septbr. Deutscher Gewerbeamtstag. Zum ersten Vorsitzenden wurde Bauer-Hamburg gewählt; zum zweiten Gemeinderath Stähle-Stuttgart, zu Protokollführern Schulz-Dresden, Dr. Dittrich-Planen und Assessor Boysen-Hamburg. Heute fand die erste Hauptversammlung im Konzerthaus von Ludwig statt. Den Gegenstand der Verhandlung bildete die Novelle zur Gewerbeordnung. Viele Abänderungsvorschläge betreffend die Sonntagsruhe und den gewerblichen Fortbildungunterricht fanden Zustimmung.

Karlsruhe, 30. Sept. Der Großherzog richtete an den Staatsminister Dr. Turban ein Handschreiben, in welchem der Großherzog an die Wiederkehr des Geburtstages der hochseligen Kaiserin Augusta, als des ersten Jahrestages nach deren Heingänge, anknüpft; derselbe lasse ihn wünschen, dem Gedächtniß dieser großen Fürstin einen bleibenden Ausdruck zu geben. Wie das ganze Leben der hochseligen Frau dem Wohlthun gewidmet war, schenkte die Kaiserin auch dem Aufblühen Baden-Badens ihr ganzes Interesse und erhoffte von dem neuen Frauenbade die schönsten Erfolge. Zum Denkmal des treuen Andenkens bestimmt der Großherzog, daß das Frauenbad den Namen Kaiser-Augusta-Bad erhalten.

Wien, 30. Sept. Die Vorbereitungen auf der ganzen Linie vom Nordbahnhofe bis Schönbrunn zum Empfang des Kaisers Wilhelm gehen ihrer Vollendung entgegen; auch die Ausschmückung der zur Aufnahme des allerhöchsten Gastes bestimmten Gemächer ist fast vollendet. Der Kaiser wird in Schönbrunn bewohnen: das sogenannte Biedermeier-Zimmer, das Zimmer des Herzogs von Reichstadt, den Gobelinsalon, das anstoßende Porzellankabinett, welches zum Schreibzimmer eingerichtet ist, das sogenannte Begezzimmer und das Erz- zimmer, zusammen sechs Räume. Während der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm in Schönbrunn halten die Offiziere der Arcidrengarde die Ehrenwache. Im Vorzimmer sind die Trabanten der Leibgarde in Spalier aufgestellt. Das Dejeuner-dinatoire wird um 1½ Uhr eingenommen werden. An dem selben nehmen etwa 40 Personen im Jagdkostüm Theil.

Aufrechthaltung der Ordnung in Wien werden die Veteranenvereine, in den Vororten die Ortsfeuerwehren übernehmen.

Wien, 30. Sept. Der Botschafter Prinz Reuß und der Militärrattaché der deutschen Botschaft, Oberstleutnant v. Deines, reisen dem Kaiser Wilhelm bis Gänserndorf entgegen.

Prinz Georg von Preußen ist heute nach mehrwöchentlichem Aufenthalte nach Prag abgereist.

Wien, 30. Sept. Das amtliche Blatt veröffentlicht eine im Einvernehmen mit den Ministerien der Justiz, des Handels und des Ackerbaus erlassene Verordnung des Ministeriums des Innern vom 27. d., welche in Folge der von mehreren Regierungen des deutschen Reichs gestatteten Einfuhr von Schlachtswielen österreichisch-ungarischer Provenienz, besonders nach Preußisch-Schlesien und Berlin, veterinär-polizeiliche Verfüungen trifft über die Beschau, die Konfinition, den Transport und den Rücktransport bei einer eventuellen Zurückweisung an der Grenze.

Wien, 30. Sept. Wie das „Militär-Verordnungsblatt“ meldet, hat der Kaiser den Feldmarschall-Lieutenant Prinzen Rudolf Lobkowitz zum Kommandanten des 4. Korps und den kommandirenden General in Pest, General-Major August Nemeth zum Kommandanten der Kavallerie-Truppen-Division in Krakau ernannt und die Versetzung des Kommandanten der Kavallerie-Truppen-Division in Krakau, Feldmarschall-Lieutenant Theodor Galgozy, in gleicher Eigenschaft zur 35. Truppen-Division angeordnet.

Wien, 30. Sept. Erzherzog Ferdinand von Toskana und Prinz Leopold von Bayern treffen heute Abend hier ein.

Kopenhagen, 30. Sept. Bei den heutigen Wahlen zum Landsting wurden auch zwei sozialdemokratische Kandidaten gewählt. Es ist das erste Mal, daß Kandidaten dieser Partei Sitze in der ersten Kammer erhielten.

Bern, 30. Sept. Der Ständerath hat mit 19 gegen 1 St. das Auslieferungsgesetz in der vom Bundesrat vorgeschlagenen Fassung angenommen.

Der Nationalrath setzte heute die gestern begonnene Be- rathung der Tessiner Angelegenheiten fort.

Rom, 1. Oktober. Die „Riforma“ erklärt, daß die Mittheilungen über das Interview St. Ceres mit Crispi, soweit dieselben durch telegraphische Mittheilungen bekannt geworden, sehr grobe Unrichtigkeiten enthalten und in den meisten Punkten sogar sehr wesentlich von der Wahrheit abweichen.

Lissabon, 30. Sept. Der König machte heute im Parke des Schlosses Cintra einen Spaziergang und empfing später Martens Ferrao, welcher auch vom König zum Diner geladen wurde.

Lissabon, 30. Sept. Martens Ferrao hat den Auftrag zur Bildung eines neuen Ministeriums übernommen; derselbe wird, wie es heißt, das Portefeuille des Außenfern übernehmen. Graf Casal Ribeiro wird als Minister des Innern genannt.

London, 30. Sept. Heute fand hier unter Leitung der Arbeiterführer Tom Mann und John Burns der erste Dockarbeiter- und allgemeine Arbeiter-Fahreskongress statt. Mann hob in einer Rede hervor, der Zweck des Kongresses sei die Errichtung von Fabriken unter Munizipalkontrolle, die Vereinigung aller Arbeitervereine zur Errichtung von Schiedsspruchämtern, bestehend aus Männern, welche die Arbeiterfragen wirklich verstehen, nicht aber aus Politikern und Philanthropen. Ferner solle der Kongress die Möglichkeit erwägen, die Dockarbeit in London auf kooperativer Basis zu übernehmen.

London, 30. Sept. Der „Times“ wird aus Rangoon vom 29. d. gemeldet: Infolge Fürsprache des deutschen Konsuls in Bangkok wurde der in Diensten der siamesischen Regierung stehende deutsche Ingenieur Bestigo mit dem Bau einer Eisenbahn zwischen Bangkok und Korat betraut. Bei dem

Bau sollen deutsche Schienen und Lokomotiven verwendet werden und sollen die Lokomotivführer zumeist Deutsche sein.

Konstantinopel, 30. Sept. Der Herzog von Leuchtenberg ist gestern von hier wieder abgereist.

Die „Agence de Konstantinople“ bezeichnet die Meldung der „Times“, der Kurdenhäuptling Musa Bey sei nach Medina transportiert worden, als unrichtig. Musa Bey sei zwar vor 6 Wochen auf administrativem Wege nach Medina verbannt worden, jedoch auf dem Transporte dahin entflohen und dann wieder verhaftet worden. Augenblicklich befindet sich derselbe im Ilbizz-Palaste, wo er streng bewacht werde.

Wilhelmshaven, 30. Sept. Das Panzerschiff „Oldenburg“ ist von Kiel auf der hiesigen Rhede eingetroffen.

Newyork, 30. Sept. Die Delegirten des deutschen metallurgischen Vereins sind hier eingetroffen, um an den Sitzungen des amerikanischen Instituts der Bergbau-Ingenieure, sowie an den internationalen Kongressen der englischen Iron and Steel-Institute teilzunehmen, und wurden bei der Ankunft von dem Vorstande herzlich begrüßt.

Hokohama, 30. Septbr. (Meldung des „Neuerschen Bureaus“.) Die Aufregung der Bevölkerung über die Frage der Revision der Verträge, bei welcher es sich hauptsächlich darum handelt, ob die Ausländer der Jurisdicition der japanischen Gerichte unterstehen sollen, nimmt noch zu. Neuerdings sind Drohbriefe an den Vorsitzenden der Versammlung der Ausländer vom 11. September gerichtet worden.

Hamburg, 30. Sept. Der Postdampfer „Australia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Altmeiergesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute in St. Thomas eingetroffen.

Hamburg, 30. Septbr. Der Postdampfer „Suevia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Altmeiergesellschaft ist, von Newyork kommend, heute 9 Uhr Morgens auf der Elbe eingetroffen.

London, 30. Sept. Der Union-Dampfer „Roman“ ist gestern von Capetown auf der Heimreise abgegangen.

London, 29. Sept. Der Union-Dampfer „Dane“ ist am Sonnabend auf der Ausreise von Southampton abgegangen. Der Castle-Dampfer „Roslin-Castle“ hat heute auf der Ausreise Lissabon passirt.

Aus der Provinz Posen

und den Nachbarprovinzen.

—**r. Wollstein**, 30. Sept. Abends 7½ Uhr. Ein mächtiger Feuerschein südlich der Stadt verrät eine größere Feuersbrunst Soeben telefonisch erhaltenen Nachricht besagt, daß das Gut Obra (Besitzer Lieutenant von Swiniarski) in Flammen steht.

Vermisches.

† **Einem bedauerlichen Unglücksfall** sind am Sonntag auf dem Weißen See zwei Menschenleben zum Opfer gefallen. Der achtundzwanzigjährige Steuermann Strigula des den See befahrenden Dampfers hatte am Vormittag gegen 11½ Uhr mit seinen beiden Freunden, Gebrüder Müller aus der Friedensstraße, in einem Ruderboot eine Fahrt auf dem See unternommen. Als das Boot etwa die Mitte des Sees erreicht hatte, schlug dasselbe plötzlich um. Die Verunglückten suchten sich durch Schwimmen zu retten. Leider verließen dem älteren Müller bald die Kräfte, er begann zu sinken, umfaßte dabei den Strigula und zog ihn mit sich in die Tiefe. Der jüngere der Brüder M., welcher schon eine Strecke vorausgeschwommen war, konnte von einem Boote, das schnell nach der Unglücksstelle gefahren war, aufgenommen werden. Die Leichen der Ertrunkenen sind bis jetzt noch nicht gefunden. Strigula hatte sich anfänglich geweigert, die Fahrt zu unternehmen, und endlich nur den Bitten seiner Freunde sich gefügt. Bis jetzt ist noch nicht festgestellt worden, wodurch das Boot zum Kentern gekommen ist. Strigula wollte sich in kurzer Verbirathen und hatte noch am Sonnabend Abend, als seine Braut ihn bat, das immerhin gefährliche Gewerbe aufzugeben, lachend erklärt, daß nur unvorsichtige Menschen ertränken.

Handel und Verkehr.

** **Köln**, 30. Sept. Der deutsche Walzwerks-Verband hat den Stabsgrundpreis offiziell auf 140 M. herabgesetzt.

** **Effes a. d. Ruhr**, 30. Sept. Laut der „Rhein-Westf.

Stg.“ gestattet der günstige Abschluß des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahl-Fabrikation, die Savona-Aktien mit nur 40% ihres Nominalwertes in die Bilanz einzustellen und bei angemessenen Abschreibungen eine 10prozentige Dividende zu vertheilen. Die Unterbilanz des Savona-Werkes in Folge der bekannten Finanzkrise beträgt nahezu 800 000 M. Die Bestellungen des Bochumer Vereins selbst stellen sich heute auf 90 000 Tonnen gegen 65 000 am 1. Juli.

** **London**, 29. Sept. Wollauktion. Preise fest.

** **Bradford**, 29. Sept. Wolle ruhig aber stetig, Exportgarn ruhig aber stetig, gutes Geschäft in Stoffen.

Angekommene Fremde.

Posen, 1. Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Rittergutsbes. Stobwasser aus Dt.-Krone, Oberlehrer Dr. Heine m. Frau aus Filehne, Major Meyer aus Neustadt a. W., Staatsanwalt Schweiger aus Tilsit, Proviantamt-Kontr. Vogt mit Familie aus Schwerin a. W., Apothekenbei. Blume mit Familie aus Freiburg i. Sch., Forstfaktor Jaeger aus Brome, die Kaufleute Storch aus Leipzig, Miszkiewicz aus Geislingen, Loewenberg aus Kulmsee, Borns aus Hannover, Ernst aus Cognac, Storch aus Görlitz, Hozak aus Potsdam, Thiemann aus Bielefeld, Janowicz aus Wien, Wittichauer und Wendiner aus Berlin, Müller aus Blauen, Königsberger und Sander aus Kreisfeld.

Mylius Hotel de Dresden (Fritz Bremer). General a. D. von Geißler aus Leopoldshain-Görlitz, Sek.-Lieut. v. Geißler aus Berlin, Sek.-Lieut. Müller II. und Prem.-Lieutenant Pollek aus Lissa i. B., Rittmeister Buthe aus Schloß Klönitz, Konsul Becker aus Kairo, Landrat Frhr. v. Lützow aus Ostrero, Landgerichts-Rath Nolte aus Bromberg, Schäferdirektor Schmidt aus Olszaz, Rittergutsbesitzer Förster mit Familie und Fr. Melzer aus Bronislawo, Frau Keller aus Michowo, Frau Justizrat Nolte mit Tochter aus Lissa i. B., Frau Geheimrat Förster aus Breslau, Privatsekretär Fr. v. Blonski aus Halle a. S., Fräulein Hering aus Berlin, die Kaufleute Jonas u. Mühlenthal aus Berlin, Sommer aus Edinburgh.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf Błotowski aus Gacza, Graf Taczanowski mit Frau aus Biskupic, Cheltowski aus Starogrod, Radonski aus Russland, Chlapowski mit Frau aus Kalifornien und Brauner aus Bielnik, die Ingenieure Madziejewski mit Frau aus Amerika und Jeżowitsch aus Warschau, Reg.-Referendar v. Mollinrode aus Posen, Apotheker Prusinowski aus Kalisch, Rentier Lasnowski aus Krakau, Kaufmann Lorenzen aus Blauen und Landwirth Chrzanowski aus Russland.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“, vorm. Langner's Hotel. Die Kaufleute Baumann aus Berlin und Güller aus Breslau, Lehrer Ruske aus Punitz, Zivil-Supernumerar Haertel aus Höllersdorf, Betsche, Apotheker Glabisch aus Berlin, Landwirth Wegner aus Warschau und Landwirth Duske aus Sternberg.

Graetz's Hotel Bellevue. Die Kaufleute Hildebrandt aus Frankfurt a. O., Mühlmeier aus Berlin, Thienel aus Breslau, Heynemann aus Saaz i. Böhmen und Hagedorn aus Meissendorf, Gutsbesitzer Oden aus Roggen, Brauereidirektor Stock aus Posen, Erzieherin Greger aus Breslau, Ziegelseite, Werner aus Orlamünde, Fabrikbesitzer Hühsner aus Glaz und Buchdrucker Klingstift aus Koburg.

Stern's Hotel de l'Europe. Hauptmann Draeger mit Frau aus Darmstadt, Geh.-Medizinalrat und Professor der Chirurgie v. Bergmann aus Berlin, Architett Scheinpflug aus Breslau, die Kaufleute Herzog aus Leipzig, Krönke aus Bromberg und Müller aus Stolp.

Hotel de Berlin (W. Kamieński). Pastor Fischer m. Familie aus Koschmin, Rentier Koenspitz aus Dt.-Krone, Rittergutsbesitzer v. Grabowski aus Polen, die Kaufleute Graczyński aus Posen und Wassermann aus Breslau.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus“. Techniker Hergel aus Ullersdorf, die Kaufleute Schwarzschild aus Büllrich, Bahn und Stach aus Berlin und Hoffmann aus Strelitz, Sekretär Kindmüller aus Posen, Zimmermeister Schulze aus Grünberg und Lokomotivführer Kellermann aus Charlottenbrunn.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Kogel aus Pankow, Bergas, Meier und Arenhold aus Berlin, Russchlaeger aus Stettin, Direktor Lenzen aus Würzburg und Frau Rendant Rudolph aus Posen.

Arndt's Hotel. Die Kaufleute Neustadt aus Berlin, Elsner aus Grünberg, Kirschner aus Rudowald, Dolsig aus Breslau, Weidemann aus Königsberg, Klette aus Stettin, Sauermann aus Mainz, Stüber aus Köln, Figulus und Garisch aus Breslau, Ullmann aus Berlin, Jösch aus Magdeburg und Biberfeld aus Altona, Gutsbesitzer Reitzert aus Grüngendorf.

Hotel Concordia am Bahnhof — P. Röhr. Die Kaufleute Wern mit Frau aus Breslau, Zwirn aus Dobrik, Adolf und

nicht unterbringen konnte, zog er es vor, seinen Gefühlen durch bekannte Vorlagen Ausdruck zu geben.

„Mein Herz, ich will Dich fragen,
Was ist denn Liebe, sag?“

schrieb er an einem Tage sein säuberlich für seine Else ab, um am nächsten Tage gesflügelte Worte eines anderen Meisters auf Borg zu nehmen.

Inzwischen hatte Anton sich durch seiner Hände Arbeit eine hübsche, gesicherte Stellung errungen. Da zog er eines Tages seinen besten Rock an, nahm sein Herz in die Hand und machte seiner braunäugigen Kindergespielin einen ehrbaren regelrechten Heirathsantrag. Diese hörte ihn erschrocken an, zerrieß verlegen an ihrem Sacktuchlein und erklärte ihm dann stockend, während das Rot ihrer Wangen sich um ein Bedeutendes vertiefe, daß . . . daß sie seinen Antrag hoch . . . hoch zu ehren wisse . . . daß sie aber unmöglich die Seine werden könne.

„Und darf ich fragen, weshalb Du mich zurückweist?“ fragte Anton, dem ihre Antwort schwer aufs Herz fiel.

„Frage mich lieber nicht.“

„Oh, ich errathe — der Herr Viktor hat Dir bereits einen Heirathsantrag gemacht.“

„Ich versichere, Du irrst; aber —“ Bei dieser Gelegenheit kam es ihr zum ersten Male zum Bewußtsein, daß Viktor das Wort „Heirath“ ihr gegenüber noch nie hatte fallen lassen.

„Aber?“

„Dringe nicht in mich. Ich wiederhole Dir, ich bin Dir sehr gut, aber ich kann nicht die Deine werden.“

Und Anton sagte ihr Lebewohl. Eine Thräne schimmerte im Auge Elsaens, als der brave Mensch die Thüre hinter sich geschlossen hatte.

Der Idealist.

Skizze von S. Fritz.

(Nachdruck verboten.)

Er hieß Viktor und besaß blondes Haar und hellblaue Augen. Vorsorgliche Eltern hatten ihm viel von der Praxis des Lebens aus dem Wege geräumt, indem sie ihm eine hübsche runde Jahresrente hinterließen. Dieser Umstand hatte bei der Wahl seiner Laufbahn stark mitgewirkt. Viktor wurde Idealist. Hoch oben in den Wolken war seine eigentliche Wohnung, aber er besaß auch ein komfortabel eingerichtetes Absteigequartier auf Erdenn und zwar in der Lindenstraße Nr. 49. In diesem Quartier hatte er schon als Knabe gehaust, und schon damals hatte es auf ihn einen ganz besonderen Reiz geübt; denn in dem gegenüber liegenden Hause und Stockwerke hatte Elsa, das ammuthige Elsa, gewohnt und abwechselnd bald ihr eigenes hellbraunes Haar, bald die Böpfe ihrer Puppe geflochten.

Die zwei hatten bald feste Freundschaft mit einander geschlossen; in jeder unbewachten Minute stahl sich Viktor hinüber, führte die Kleine in einen lauschigen Winkel, zog ein Märchenbuch aus der Tasche und las ihr hübsche schmerzensfüße Märchen vor. Und je länger er las, desto glühender wurden des Kindes Wangen. Und wenn er gar zu dem Märchen vom Königsohn kam, welcher die Prinzessin Schneewittchen entführt hatte, kannte die Seligkeit kein Ende. Denn der Königsohn war ja in des Kindes Phantasie sicherlich kein Anderer als Viktor, und Schneewittchen bestimmt keine Andere als Elsa.

Elsa besaß aber noch einen zweiten Jugendfreund, und der hieß Anton. Seine Eltern hatten die Wohnung neben jener von Elsaens Eltern inne und waren rechtsschaffene Hand-

werkslente. Auch Anton war der kleinen Elsa von Herzen gut. Zwar las er der Kleinen keine Märchen vor; aber er kaufte ihr aus seiner Sparbüchse, so oft es nur reichte, einen Honigkuchen oder einen Toilettengegenstand für ihre Puppe. Und wenn Elsa sagte: „Ich danke Dir, guter Anton“, dann fühlte sich dieser in allen Himmeln.

Einige Jahre vergingen; Viktor mußte auf die Universität. Es war ein schwerer, herzbrechender Abschied unter Thränen und Küschen, welcher in der traurlichen Ecke von Elsaens Stübchen genommen wurde. Was hatte Viktor ihr da Schönes und Herrliches gesagt! Zwar, wenn sie gegen sich ehrlich sein wollte, mußte sie gestehen, daß sie nur den geringsten Theil verstanden hatte. Aber dafür war ja ihr Viktor kein Mensch, der mit dem gewöhnlichen Maßstab gemessen werden durfte; er war ja ein Idealist.

Viktor hatte Elsa zum Abschiede kein kostbares Geschenke geschenkt — das wäre ihm zu wenig „finnig“ erschienen; er verehrte ihr nur eine Rose, sein Bild und eine Locke seines Idealistenhauptes. Sie aber, auch hierüber glücklich, legte diese Gaben zu den Rosen, Bildern und Haarlocken, welche sie schon bei anderen feierlichen Anlässen von ihm erhalten hatte.

Die Postanstalt in der Universitätsstadt, welche Viktor bezogen hatte, bekam jetzt täglich einen oder zwei Briefe mit finnigen Sprüchen zu befördern: „Wer das Scheiden hat erfuunden . . .“ oder „Nur wer die Sehnsucht kennt . . .“ und ähnliche Dinge standen auf den Enveloppen. Und es waren mitunter recht dicke Briefe, welche da abgingen, reich an getrockneten Blumen, reich an herrlichen Versen. Viktor war selbst Dichter — welcher Idealist wäre es nicht? Aber da er die vielen Adjektiva, welche er Elsa hätte beilegen müssen, durch das Versmaß beengt, in seinen Gedichten

Bersinski aus Breslau, Mirr aus Samter, Polopein aus Arnsberg, die Privat-Gogolin aus Thorn, Smutowksa aus Berlin, Lehrer Olszewski aus Blocisewo, Lehrerin Caspereit aus Leipzig, Fabrikant Müller aus Seehorst, Musiker Heinze aus Berlin.

Marktberichte.

Bromberg, 30. September. (Bericht der Handelskammer.) Weizen: gefunde mittel Qual. 176—185 Mt., feinstes über Notiz. — Roggen nach Qualität 150—158 Mt., feinstes über Notiz. — Gerste nach Qualität 125—140 Mt., fütererken 135—140 Mt., Kocherbsen 150—160 Mt. — Hafer nach Qual. 125—135 Mt. — Spiritus 50er Konsum 61,50 Mt., 70er 41,50 Mt.

Marktpreise zu Breslau am 30. September.

Bestellungen der städtischen Markt- Deputation.	gute		mittlere		gering. Waare	
	Höch- ster	Nie- drigst.	Höch- ster	Nie- drigst.	Höch- ster	Nie- drigst.
M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Weizen, weißer n.	20 10	19 90	19 50	19 —	18 50	18 —
Weizen, gelber n.	20 —	19 80	19 50	19 —	18 50	18 —
Roggen	pro	18 —	17 50	17 30	16 80	15 50
Gerste	100	16 70	16 20	15 50	15 —	14 20
Hafer alter	—	—	—	—	—	—
dito neuer	Kellog.	18 20	13 —	12 80	12 60	12 40
Erben	—	18 —	17 50	16 50	16 —	14 50

Feststellungen der Handelskammer = Kommission.
Naps, per 100 Kilogramm, 23,80 — 21,80 — 19,80 Mark.

Winter rüben 23,30 — 21,20 — 18,80 Mark.

Breslau, 30. Sept. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen per 1000 Kilogramm — Gef. — Ctr. abgelaufene Kündigungsscheine — Per Septbr. 179,00 Br., Septbr.-Oktober 173,00 Gd., Oktober-November 169,00 Gd., November-Dezember 167,00 Gd., Dezember-Januar 167,00 Gd., April-Mai 163,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogramm) — Per September 132,00 Br., September-Oktober 130,00 Gd., November-Dezember 128,00 Br. — Rüböl (per 100 Kilogramm) — Per September 66,00 Br., September-Oktober 65,00 Br., November-Dezember — — — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe. Per September (50er) 61,70 Br., (70er) 41,70 Br., September-Oktober — — Binf (per 50 Kilogramm) Fest.

Die Börsenkommission.

** **Leipzig**, 30. Septbr. [Wollbericht.] Kammzug = Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Oktober 4,80 M., per November 4,80 M., per Dezember 4,80 M., per Januar 4,72 1/2 M., per Februar 4,65 Mark, per März 4,60 Mark, per April 4,60 Mark, per Mai 4,60 Mark, per Juni 4,60 M., per Juli 4,60 M. Umsatz 15000 Kilogramm. Schwach.

Meteorologische Beobachtungen zu Breslau im September und Oktober 1890.

Datum	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. f. Cels. Grab.
30. Nachm. 2	755,5	SW	stürmisch	trübe +19,0
30. Abends 9	755,4	SW	mäßig	zieml. heiter +13,0
1. Morgs. 7	754,0	SW	stürmisch	zieml. heiter +13,6
Am 30. Septbr. Wärme-Maximum	+19,0° Cels.			
Am 30. = Wärme-Minimum	+12,2° =			

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Hamburg, 30. Septbr. Gold in Barren per Kilogr. 2786 Br., 6782 Gd.

Silber in Barren pr. Kilogr. 148,75 Br., 147,25 Gd.

Frankfurt a. M., 30. Sept. (Schluß-Kurse.) Schwach. Lond. Wechsel 20,38, Pariser do. 80,50, Wiener do. 180,65, Reichsanleihe 106,10, Dörferr. Silber 79,60, do. Papierc. 79,10, do. 5proz. do. 91,10, do. 4proz. Goldr. 96,10, 1860er Loos 127,00, 4proz. ungar. Goldr. 91,00, Italiener 94,70, 1880er Russen 97,10, II. Oriental. 81,30, III. Oriental. 81,70, 5proz. Spanier 77,90, Unf. Egypter 97,20, Konvertirte Türkens 18,90, 3proz. portugies. Anleihen 62,50, 5proz. serbische Rente 88,30, Serb. Tabakrente 88,70, 6proz. konsol. Mexikaner 93,85 *), Böhmisches Westbahn 313, Centr. Pacific — Franzosen 224 1/2, Gallizer 183 1/2, Gottscheerbahn 164,40, Hess. Ludwigsb. 121,20, Lombarden 139 1/2, Lübeck 173,50, Nordwestb. 201 1/2, Unterelb. Pr.-Aft. —, Kreditaktien 278,00, Darmstadt. Bank 161,90, Mitteld. Kreditbank 113,00, Reichsbank 146,20, Disk.-Kommand. 229,90, 5proz. amort.

*) Per komptant.

Und es vergingen mancher Sommer und mancher Winter, und eines Tages kehrte Viktor wieder zu bleibendem Aufenthalt in seine Vaterstadt zurück. Er brachte seiner Elsa nicht viel mit — d. h. nicht viel nach landläufigen Begriffen. Demnach selbst machte recht viel Wesens aus der Glaskapsel an einem silbernen Ketten, welche er unter schwungvoller Rede in die Hände der Geliebten legte. In der Kapsel befand sich ein vierblättriges Kleebatt. „Ich habe es selbst geplückt“, betonte er mit einem schmatzenden Blicke. Elsa in ihrer Bescheidenheit freute sich mit dem vierblättrigen Kleebatt, wohl aber noch mehr mit der Gewissheit, ihren Viktor wieder nahe zu haben. Und was Alles hatte dieser ihr Viktor auf der hohen Schule zugelernt! Wie schön, wie gehoben sprach er über Diätetik der Seele und andere hohe Begriffe! Und was alles wußte er zu dessamire, zu recitiren! Für jedes Wortkommix im Leben, und wäre es das proaischeiste, hatte er ein mehr oder weniger passendes Zitat eines berühmten Dichters zur Hand. Elsa verstand jetzt zwar einen noch viel geringeren Theil als ehedem von seinen schönen Reden, nur Eines verstand sie zu ihrem Leidwesen genau: Das Wort Heirathen — sie hatte scharf darnach gehorcht — war in demselben nicht vorgekommen. Wenn aber er es nicht sprach, sie konnte es nicht thun. Wie leicht hätte sie ihn dadurch verletzt! „Eimmal“, dachte sie, „wird er ja doch sprechen.“ Inzwischen, ganz im Stillen, kaufte sie, um gewiß keine Zeit zu versäumen, das weißeste Linnen und sticke bei versperrter Thüre Monogramme mit den Buchstaben V. und E. in dasselbe.

Eines Tages bekam sie eine goldumranderte Karte zugesandt: Anton lud sie zu seiner Vermählung. Er hatte, nachdem sie ihn zurückgewiesen, um ein anderes braunäugiges Kind aus der Nachbarschaft gefreit. Elsa wohnte mit Viktor der Feierlichkeit in der Kirche bei. Das Herz schlug ihr

Rumäniens 99,70, Böhmen Nordbahn 192 1/4, Dresdener Bank 165,00, 3 1/2 proz. Egypter 93,50, 4proz. türk. Anleihe 83,30.)

Courl. Bergwerksaftien 122,50.

Privatdiskont 4 1/4 Prozent.

Nach Schlüß der Börse: Kreditaktien 277 1/4, Franzosen 225, Gallizer —, Lombarden 138 1/2, Egypter 97,20, Diskonto-Kommandit 230,00.

Wien, 30. Sept. (Schluß-Kurse.) Exportbahnen, besonders Franzosen andauernd schwach, andere Werthe schwankend, schließlich gedrückt auf Berlin. Baluten trok Silberbaisse matt.

Oester. Papierrente 87,90, do. 5proz. do. 101,10, do. Silberrente 88,35, 4proz. Goldrente 106,75, do. ung. Goldr. 100,95, 5proz.

Papierrente 99,15, 1860er Loos 137,50, Anglo-Aust. 166,00, Länderbank 231,60, Kreditaktien 308,12 1/2, Unionbank 246,75, ung. Kredi-

351,00, Wiener Bankverein 121,30, Böhmen. Westb. 346,00, Busch-

Eisenb. 491,00, Dux-Bodenb. —, Elbethalb. 237,00, Elisabeth-

bahn —, Nordb. 280,00, Franzosen 249,50, Gallizer 203,75,

Alp. Montan-Aktien 99,50, Lemberg-Czernowitz 230,25, Lombarden

153,99, Nordwestbahn 221,75, Pardubitzer 179,25, Tramway —,

Tabakfatten 134,75, Amsterdamer 93,20, Deutsche Plätze 55,20,

Lond. Wechsel 112,50, Pariser do. 44,50, Napoleon 8,89, Mark-

noten 55,20, russ. Bankn. 1,40 1/4, Silberzug. 100,00, Böhmisches

Nordbahn 213,00, Bulgarische Anleihe —.

Private Diskont — Prozent.

Paris, 30. Sept. (Schluß-Kurse.) Schwach.

3proz. amort. R. 96,50, 3prozent. Rente 95,00, 4 1/2 prozent.

Ans. 106,00, Ital. 5prozent. R. 94,95, Dörferr. Goldr. 98,

4proz. ungar. Goldrente 91 1/2, 4prozent. Russ. 80 —, 4proz.

Russ. 89 —, 4prozent. Egypter 492,81, 4proz. span. äußere

Anleihe 78 1/2, Rom. Türken 18,80, Türkische Loos 81,75, 4proz.

privile. Türk.-Obligationen 412,50, Franzosen 575,00, Lombarden

352,50, Lomb. Prioritäten 339,00, Banque Ottomane 636,25,

Banque de Paris 871,25, Banque d'Escompte 532,50, Credit

foucier 1305,00, do. mobilier 442,50, Meridional-Aktien 708,75,

Banana-Kanal-Aktien 43,75, do. 5proz. Obligationen 33,75, Rio

Tinto-Aktien 644,30, Suez-Kanal-Aktien 2400,00, Gaz Parisiens

1465,00, Credit Lyonnais 780,00, Gaz pour le Fr. et l'Etranger

56,00, Transatlantique 620,00, Banque de France — Bille

de Paris de 1871 409,00, Tabaks Ottom. 316,00, 2 1/2 ton Angl.

95 1/2, Wechsel auf deutsche Plätze 122 1/2, do. auf London 25,28,

Cheques auf London 25,30, Wechsel Wien f. 222,25, do. Amster-

dam f. 207,06, do. Madrid f. 484,00, Compt. d'Escompte neue

635,00, Robinson-Aktien 73,75.

London, 30. Septbr. (Schluß-Kurse.) Ruhig.

Engl. 2 1/2 proz. Consols 94 1/2, Preuß. 4 proz. Consols 105,

Italien. 5proz. Rente 94, Lombarden 14, 4proz. Russen von

1889 99 1/2, Conv. Türkens 18 1/2, Dörferr. Silberrente 80, do. Gold-

Golbrente 96, 4proz. ungar. Goldrente 90 1/2, 4proz. Spanier 77 1/2,

3 1/2 prozent. privile. Egypter 92 1/2, 4proz. unif. do. 97 1/2, 3proz. garant.

do. 99 1/2, 4 1/2 proz. egypt. Tributanteleihe 98, 6proz. konföderirten

Mexikaner 95, Ottomanbank 15 1/2, Suezaktien 94 1/2, Canada

Pacific 80%, De Beers Aktien neue 18 1/2, Plaktdiskont 5 1/2,

Silber — Rio Tinto 25 1/2, Rubinen-Aktien 3 1/2 proz. Verlust, 4 1/2 proz.

Rupees 85.

*) Report 6 Prozent.

Wechselnotierungen: Deutsche Plätze 20,66, Wien 11,51 1/2, Paris

25,52 1/2, Petersburg 29 1/2.

London, 30. Septbr., Abends. Preußische Consols 10,5

Gabre, 30. Sept. (Telegramm der Hamburger Firma Beimann, Siegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 15 Points Haussie. Nr. 12 000 Sac, Santos 25 000 Sac. Rezzettes für 2 Tage.

Gabre, 30. Sept. (Telegramm der Hamburger Firma Beimann, Siegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per Oktober 112,00, per Dezember 105,50, per März 1891 98,50. Behauptet.

Antwerpen, 30. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiss solo 16 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., per September — Br., per Oktober-Dezember 16 $\frac{1}{4}$ Br., per Januar-März 16 $\frac{1}{2}$ Br. Ruhig.

Antwerpen, 30. September. (Getreidemarkt.) Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste fest.

Amsterdam, 30. Sept. Getreidemarkt. Weizen per November 219, per März 223. Roggen per Oktober 149 a 150 a 149, per März 146 a 147 a 146.

Amsterdam, 30. Sept. Bancazinn 60%.

Amsterdam, 30. Sept. Java-Kaffee good ordinary 56 $\frac{1}{2}$.

London, 30. Sept. 96 $\frac{1}{2}$ C. Javazucker solo 15 $\frac{1}{2}$ ruhig, Rüben-Rohzucker solo 12 $\frac{1}{2}$ matt. Centrifugal Kuba —.

London, 30. Sept. Chili-Kupfer 59 $\frac{1}{2}$, per 3 Monat 60 $\frac{1}{2}$.

London, 30. Sept. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 30. Sept. Roheisen. Schluß. Mixed numbers warrants 52 sh. — d.

Hull, 30. Sept. Getreidemarkt. Englischer Weizen 1 $\frac{1}{2}$ sh. niedriger, fremder Weizen 1 $\frac{1}{2}$ sh. niedriger aber fest. — Wetter: Trüb.

Manchester, 30. Sept. 12t Water Taylor 7 $\frac{1}{4}$, 30t Water Taylor 9 $\frac{1}{2}$, 20t Water Leigh 8 $\frac{1}{2}$, 30t Water Clayton 9, 30t Water Brooke 9, 40t Mayoll 9 $\frac{1}{2}$, 40t Medio Wilkinson 10 $\frac{1}{2}$, 32t Warps-cops Lees 8 $\frac{1}{2}$, 36t Warps-cops Romford 9 $\frac{1}{2}$, 40t Double Weston 10, 60t Double courante Qualität 12 $\frac{1}{2}$, 32 $\frac{1}{2}$ 116 vds 16 × 16 grey Brinters aus 32t/46t 176. Stram.

Liverpool, 30. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen und Mehl 1 d. Mais 1 $\frac{1}{2}$ d. niedriger. — Wetter: Regen.

Liverpool, 30. Sept. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaschlicher Umsatz 8 000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 11 000 Ballen.

Liverpool, 30. Sept. Baumwolle. Umsatz 8 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Amerikaner ruhig, Surats stetig.

Middl. amerikan. Lieferung: September-Oktober 5 $\frac{1}{2}$ d. Verkaufspreis, Oktober-November 5 $\frac{3}{4}$ d. do., Dezember-Januar 5 $\frac{1}{2}$ d. Wertz, Januar-Februar 5 $\frac{3}{4}$ d. Verkaufspreis, Februar-März 5 $\frac{1}{2}$ d. Räuberpreis, März-April 5 $\frac{1}{2}$ d. do.

Liverpool, 30. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8 000 B. davon für Spekulation und Export 500 B. Ruhig.

Middl. amerikanische Lieferung: Oktober 5 $\frac{1}{2}$ d. Oktober-November 5 $\frac{3}{4}$ d. November-Dezember 5 $\frac{3}{4}$ d. Januar-Februar 5 $\frac{1}{2}$ d. Februar-März 5 $\frac{3}{4}$ d. März-April 5 $\frac{1}{2}$ d. April-Mai 5 $\frac{1}{2}$ d. Alles Verkaufspreise.

Newyork, 30. Sept. Visible Supply an Weizen 16 830 000 Bushels, do. an Mais 8 639 000 Bushels.

Newyork, 30. Sept. Weizen-Berichtigungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 7 000, do. nach Frankreich 1000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 11 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 21 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 16 000 Orts.

Newyork, 29. Sept. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10 $\frac{1}{2}$, do. in New-Orleans 10 $\frac{1}{2}$. Raff. Petroleum 70 Prozent Abel Test in Newyork 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30, do. Pipe line Certificates per Oktober 80 $\frac{1}{2}$. Fester. Schmalz solo 6,32, do. Rohe u. Brothers 6,75. Buder (Fair refining Muscovado) 5 $\frac{1}{2}$ Mais (New) Oktober 55 $\frac{1}{2}$. Rother Winterweizen solo 101 $\frac{1}{2}$. Kaffee (Fair Rio) 20 $\frac{1}{2}$. Mehl 3 D. 45 C. Getreidefracht nom. Käufer per Oktober 17,00 nom. Weizen per Sept. 100, per Oktober 101 $\frac{1}{2}$, per Dezember 102 $\frac{1}{2}$, per Mai 107 $\frac{1}{2}$. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Oktober 17,82, per Dezember 16,82.

Newyork, 30. Sept. Anfangsnotierungen. Petroleum Pipe line Certificates per Oktober —. Weizen per Dezember 102 $\frac{1}{2}$.

Berlin, 1. Okt. Wetter: Schön.

Newyork, 30. Sept. Rother Winterweizen per September — D. — C. per Oktober 1 D. 1 $\frac{1}{2}$ C.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 30. Septbr. Die heutige Börse eröffnete in recht fester Haltung und mit theilweise etwas besseren Kurien auf spekulativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen durchschnittlich günstiger lauteten. Das Geschäft entwickelte sich Anfangs ziemlich lebhaft für eine Reihe von Ultimoverthen, gestaltete sich aber später ruhiger und zugleich machte sich vielfach Realisationsneigung geltend, die zu einer Abschwächung der Gesamtenthaltung führte.

Der Kapitalmarkt erwies sich mäßig fest für heimische solide Anlagen bei ruhigem Geschäft. Von den fremden Staatsfonds gingen Russische Anleihen lebhafter um, auch andere ausländische Renten und Anleihen fest. Russische Anleihen fester. Der Privat-

diskont wurde mit 4% Prozent notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Österreichische Kreditaktien in fester Haltung mäßig lebhaft um; Franzosen, Lombarden, Dux-Bodenbach etwas abgeschwächt; andere ausländische Bahnen wenig verändert und ruhig. — Inländische Eisenbahntaktien fester und lebhafter, namentlich Ostpreußische Südbahn und Mainz-Ludwigshafen.

Bankaktien verkehrten in fester Haltung ruhig. Diskonto-Kommandit-Anteile und Aktien der Deutschen Bank zeitweise belebt.

Industriepapiere behauptet und ruhig; Montanwerthe zumeist wenig verändert bei mäßigen Umläufen.

Produkten-Börse.

Berlin, 30. September. Wind: West. Wetter: Schön.

Der Versuch des heutigen Verkehrs, die theilweise flauen auswärtigen Berichte gänzlich zu ignoriren, muß als mißlungen bezeichnet werden. Nach festem Anfang gestaltete sich die Tendenz für alle Getreidearten fest.

Wolo-Weizen stell. Für Termine hatten die flauen Englischen und Amerikanischen Berichte Realisations- und sonstige Verkaufsordres an den Markt geführt, welcher indeß, in Folge der Festigkeit für Roggen, wenig davon berührt wurde. Als aber dieser Artikel matter Tendenz verfiel, verlaute auch Weizen, so daß schließlich durchgängig reichlich 1/2 Mark Abshlag notirt werden mußte.

Wolo-Roggen in guter Frage, ging wegen schwachen Angebots nur wenig um. Termine setzten unter dem Eindruck der neuen Haufe in Rubel-Noten fest ein und wurden ferner besser bezahlt. Als aber im weiteren Verlaufe die Anschaffung weniger hundert Tonnen schwimmender Südrussischer Ware — a 121 $\frac{1}{2}$ M. eif. Hamburg — bekannt wurde, hielt man dies wohl für den Anfang dauernder Abschluß-Möglichkeit und kam mit stärkerem Angebot in den Markt, welcher daraus hin matt und eher etwas niedriger als gestern schloß.

Wolo-Hafer matt, Termine durch Realisationen 1/2 — 1 Mark nachgebend. Roggenmehl schwach preishaltend. Mais still. Rüböl fest und neuerdings merklich theurer. Höhere Pariser Kurie und Knappheit disponibler Ware veranlaßten Deckungen und Neukäufe.

Spiritus in naher Sicht gut begehrt und 20—30 Pf. besser bezahlt, war in späteren Terminten wenig verändert und im Allgemeinen nichts weniger als lebhaft.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogramm. Wolo still. Termine schwächer matter. Gefündigt 500 Tonnen. Kündigungspreis 192 M. Wolo 185—195 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 191 M. per diesen Monat 192 M. Durchschnittspreis 192 M. per Sept.-Okt. 191—191,5—190,75 bez., per Ott.-Nov. 188,75—189—188,25 bez., per Nov.-Dez. 187,75 bis 187,25 bez., per April-Mai 1891 191—192—191,5 bez.

Weizengehölz Nr. 00 28,00—26,05 M., Nr. 0 26,25—24,75 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 23,75—23,00 M. do. feine Marken Nr. 0 u. 1 24,75—23,75 M. bez., Nr. 0 1 $\frac{1}{2}$ M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. inkl. Sac.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko rege Frage. Termine behauptet. Gefündigt 200 Tonnen. Kündigungspreis 176 $\frac{1}{2}$ M. Loko 167—175 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 173 M. inländischer — bez., per diesen Monat 176 $\frac{1}{2}$ M. Durchschnittspreis 176 $\frac{1}{2}$ M. per Sept.-Okt. 176,5—176,75—176—176,25 bez., per Ott.-Nov. 170,25—170,75—170—170,25 bez., per Nov.-Dez. 167,25—167,75—167—167,25 bez., per Dez.-Januar — bez., per Januar-Februar 1891 — bez., per April-Mai 164,75—165,25 bis 164,75 bez.

Gerste per 1000 Kilogr. Fest. Große und kleine 146—205 M. nach Qualität. Futtergerste 148—160 M. Hafer per 1000 Kilogr. Loko schleppender Handel. Termine niedriger. Gefündigt 300 Tonnen. Kündigungspreis 140,5 M. Loko 136—155 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 141 M. pommerischer, preußischer und schlesischer mittel bis guter 139 bis 144, feiner 148—bis 152 ab Bahn bez., per diesen Monat 140,5 M. Markt. Durchschnittspreis 140,5 M. per Sept.-Okt. 140,75—140 bez., per Ott.-Nov. 137,25—137 bez., per Nov.-Dez. 136—135,75 bez., per Dez.-Januar — bez., per April-Mai 138,5—137,5 bez., per Mai-Juni — bez.

Mais per 1000 Kilogr. Loko fest. Termine still. Gefündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 123—130 M. nach Qualität, per diesen Monat 120,5 M. Durchschnittspreis 120,5 M. per Sept.-Okt. und per Ott.-Nov. 120,5 bez., per Nov.-Dez. 122 M.

Erbien per 1000 Kg. Kochwaren 170—200 M. Futterware 153—160 M. nach Qualität.

Roggengehölz Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sac. Termine still. Gefündigt — Sac. Kündigungspreis — M. per diesen Monat 23,75 M. Durchschnittspreis 23,75 M. per Sept.-Okt. 23,75—23,70 bez., per Ott.-Nov. 23,40—23,35 bez., per Nov.-Dez. 23,10—23,05 bez., per April-Mai 1891 — bez.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kg. brutto incl. Sac. Loko 21,75 M. per diesen Monat — M. Feuchte Kartoffelstärke per diesen Monat — M. per Okt. 11,75 M.

Kartoffelmehl per 100 Kg. brutto incl. Sac. Loko 21,75 M. Rüböl per 100 Kg. mit Fass. Termine höher. Gefündigt 300 Str. Kündigungspreis 65,9 M. Loko mit Fass — bez., Loko ohne Fass — bez., per diesen Monat 65,9 M. Durchschnittspreis 65,9 M. per Sept.-Okt. 65,2—65,1—65,4 bez., per Ott.-Nov. 61,1—61,5 bez., per Nov.-Dez. 60,3—60,7 bez., per Dez.-Januar — bez., per April-Mai 59,1—59,3 bez.

Petroleum. (Raffiniertes Standard white) per 100 Kilo mit Fass in Posten von 100 Str. Termine —. Gefündigt — Kilogr. Kündigungspreis — M. Loko — M. Per diesen Monat 23,2 M. Durchschnittspreis 23,2 M.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gefündigt — Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Fass — bez., per diesen Monat —, per September-Oktober —

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Liter. Proz. nach Tralles. Gefündigt — Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Fass 42,6—42,5—42,6 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gefündigt — Liter. Kündigungspreis — M. Loko mit Fass —, per diesen Monat —, per Sept.-Okt. — bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fest. Gefündigt 130 000 Liter. Kündigungspreis — M. Loko mit Fass — M. per diesen Monat 42,5—42,7 bez., Durchschnittspreis 42,6 M. per Sept.-Okt. 42,5—42,7 bez., per Ott.-Nov. 39,5—39,6 bez., per Nov.-Dez. 38,1—38,3—38,2 bez., per Jan.-Febr. 1891 — bez., per April-Mai 1891 38,7—38,9—38,8 bez.

Weizengehölz Nr. 00 28,00—26,05 M., Nr. 0 26,25—24,75 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 23,75—23,00 M. do. feine Marken Nr. 0 u. 1 24,75—23,75 M. bez., Nr. 0 1 $\frac{1}{2}$ M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. inkl. Sac.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll. = 4 M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf. 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. hell. W. = 1 M. 70 Pf. 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.
Bank-Diskonto Wechsel v. 30. Brnsch. 20T.L. — 105,50 bz G. Cöln-M. Pr.-A. 3 $\frac{1}{2}$ 138,50 G. Dess. Präm.-A. 3 $\frac{1}{2}$ 8 T. 168,60 G. London — 5 8 T. 20,17 bz G. Paris — 3 8 T. 80,50 G. Wien — 4 $\frac{1}{2}$ 8 T. 180,60 G. Petersburg — 6 3 W. 256,10 bz G. Warschau ... 3 T. 254,10 bz G. In Berlin 5. Lombard 5 $\frac{1}{2}$ u. 6. Geld, Banknoten u. Coupons. Deutsche Fonds u. Staatspap.

Bank-Diskonto Wechsel v. 30. Brnsch. 20T.L. — 105,50 bz G. Cöln-M. Pr.-A. 3 $\frac{1}{2}$ 138,50 G. Dess. Präm.-A. 3 $\frac{1}{2}$ 8 T. 168,60 G. London — 5 8 T. 20,17 bz G. Paris — 3 8 T. 80,50 G. Wien — 4 $\frac{1}{2}$ 8 T. 180,60 G. Petersburg — 6 3 W. 256,10 bz G. Warschau ... 3 T. 254,10 bz G. In Berlin 5. Lombard 5 $\frac{1}{2}$ u. 6. Geld, Banknoten u. Coupons. Deutsche Fonds u. Staatspap.	Schw. Hyp.-Pf. 4 $\frac{1}{2}$ 102,60 G. Serb.-Gld.-Pfde. 5 90,80 bz G. do. Rente 5 88,00 bz G. do. do. neu 5 89,20 bz G. Amst.-Rotterd. 6 $\frac{1}{2}$ 164,50 bz G. Gotthardbahn 7 $\frac{1}{2}$ 15,00 bz G. Ital. Mittelm. 5 $\frac{1}{2}$ 15,00 bz G. Ital. Merid.-Bahn 7 $\frac{1}{2}$ 142,50 bz G. Lüttich-Limb. 6,45 28,60 bz G. Lux. Pr. Henri 2,30 63,70 bz G. Lux. Pr. A. 1865in 1 25,00 G. do. do. B. 1 25,00 G. Schweiz. Contr. 6 $\frac{1}{2}$ 149,30 bz G. do. Nordost 6 149,30 bz G. do. Unionb. 5 129,98 G. do. Westb. 0 92,60 bz G. do. Takk.-Regio 4 91,00 kl. 91,20 do. do. 4 101,30 bz B. do. do. 5 101,25 bz G. do. Papier-Rnt. 5 88,10 bz G. 259,25 G. Finsk.-L. 80,50 G. Finl.-S. 3 91,98 G. Griech.-G.A. 5 94,00 bz G. Griech.-G.A